

Ephraim Lessing ward 1729 zu Camenz, wo sein Vater Prediger war, geboren. Schon als Knabe von fünf Jahren äußerte er seine seltne Vorliebe für Bücher und Wissenschaften. Denn als ihn ein Maler damals mit einem Vogelbauer in der Hand zeichnen wollte, bat er: „Nein, lieber mit einem großen Haufen Bücher!“ Der Maler erfüllte seine Bitte und nahm ihn auch zugleich unter seine Zeichenschüler auf, so wie ihn der Rector Mylius in alten Sprachen unterrichtete. Lessing war ein so fähiger Kopf, daß er schon im zwölften Jahre nach Meissen und im siebzehnten auf die Universität kommen konnte. Aber freilich Theologie, wie es der Vater wünschte, studirte er nicht in Leipzig, sondern fing bald an, über die verschiedenartigsten Gegenstände des Wissens Bücher zu schreiben. Blühend und herrlich, wie man in der deutschen Sprache nie als möglich gedacht hatte, war sein Vortrag, groß und erhaben seine Dichtkunst, neu und unerhört seine Schau- und Trauerspiele. Darum nennt man ihn oft den Vater der deutschen Sprache, der deutschen Dichtkunst und des deutschen Schauspiels. Darum riefen ihn Städte und Fürsten zu sich, und selbst Kaiserin Maria Theresia gab ihm Zeichen des größten Wohlwollens. Darum zog ihn insonderheit der Herzog von Braunschweig an seinen Hof und gab ihn seinem Sohne als Begleiter auf einer Reise nach Italien mit. Doch hatte er, eben weil er viel Neues lehrte und that, auch viele Widersacher und Kämpfe. Er starb den 15. Februar 1781 und ward von ganz Deutschland betrauert; die dankbare Nachwelt aber gründete ihm zu Ehren — siehe den 3. Januar — in Camenz das Lessingstift.

### 23. Januar.

#### Friedrich Schneider geboren.

Kein musikalischer Genuß ist schöner, erhebender und den ganzen Menschen ergreifender, als eine schöne Kirchenmusik, namentlich ein vierstimmiger Männergesang. Wer in Verfertigung schöner Kirchenstücke eine Meisterschaft errungen, wer den Namen eines großen Kirchencomponisten erlangt hat, ist gewiß ein vorzüglicher Tonkünstler. Ein solcher ist unläugbar auch Johann Christian Friedrich Schneider, welcher am 23. Januar 1786 in Waltersdorf bei Zittau geboren ward. Schon sein Vater war leidenschaftlicher Musikfreund und hatte es vom Zwillichweber bis zum Organisten gebracht. Dieser lehrte den Sohn frühzeitig Klavier, Orgel und viele andere Instrumente. Als der junge Schneider in Zittau auf der Schule war, componirte er schon viel für Singstimmen und Instrumente. Noch weit mehr bildete er sich